

Stückchen Süßigkeit dazu“. Die ersten fünfzig Seiten aber sind beste bayrische Erzähltradition. Wie bei allen großen bayrischen Erzählern ist darin der Kardinalfehler dieses vitalen Stammes, eine leider angeborene Hämischkeit, zur künstlerischen Tugend geworden. Diese fünfzig Seiten verpflichten. Wie wäre es, Leidmännin, wenn du in deinem nächsten Buch das Niveau halten würdest?

*Marieluise Fleisser*

**Punkt-Sieg über Karin Michaëlis.** Das Buch *Gefährliche Jahre* von *Rose Mauculy* (Erich Reiß Verlag, Berlin) hat Mut und Humor. Es schlägt eine ehrwürdige große Rivalin nach Punkten: Karin Michaëlis „Gefährliches Alter“ ist endgültig niedrigerungen. Der Schritt von der zeitlichen Begrenzung der Gefahr in ihre Relativität ist getan. Jede Lebensstufe der Frau ist beschattet von der unabwendbaren Natur-Katastrophe: Alter. An sechs Frauen aus vier Generationen einer Familie wird diese Erkenntnis, bei aller Betonung des Tragischen, mit Witz und Geist veranschaulicht. Da ist eine 84jährige, vor kurzem erst dem Erzfeind sich fügend, unendlich frischer als ihre Tochter, die 63jährige (Namen sind unwichtig bei diesen gestalteten Altersstufen), die ihr Altersleid auf einen Psychoanalytiker wirft. Dieser echte Fall des früheren „gefährlichen Alters“ ist unsympathisch, aber im Grunde nur lauter als der ihrer 43jährigen Tochter. Diese noch reizvolle Frau vergeht vor Neid bei dem täglichen Anblick ihrer 20jährigen Tochter. In ihrer Sehnsucht nach Jungsein versucht sie, ihr durch die Ehe abgebrochenes Medizinstudium wieder aufzunehmen. Ohne Erfolg. Das nächste Opfer, eine kluge, blühende 33jährige, wird durch die Untreue ihres Freundes, der die 20jährige zur Ehe wählt, in die Rolle des späten Mädchens gedrängt. Und selbst die 20jährige — dieser Gefahrenherd für alle — sichert sich, vor der Eheschließung, ihr persönliches Verfügungsrecht für die Zeit des Alterns in die Ehe. Einzig die 38jährige, volltätig in sozialer Arbeit, von einer Freundin bemuttert, kennt weder Furcht vor dem Altern noch Neid auf die Jugend. Sie ist es, die das erlösende Schlußwort spricht: „Ich sehe nicht, weswegen man so viel Aufhebens davon macht... das Alter ist doch so unwichtig...“ *Ilse Linden*

## Sir Galahad

### Mütter und Amazonen

*Ein Querschnitt weiblicher Reiche*

Leinen 11,50 Mark

„... Einen Querschnitt durch die Geschichte der gynokratischen Reiche zu legen, führte zu einer ‚ersten weiblichen Kulturgeschichte‘. Dies Wort freilich sagt zu wenig. Der Verfasser vermag durch das Gegebene hindurch nach strengen Regeln wissenschaftlicher Forschung ins lebendige Bild der Kulturen zu schauen, Sinn- deutungen vergangener und gegenwärtiger Riten und Kulte zu geben, großartig die Geschehnisse der matriarchalisch bestimmten Völker darzustellen... Die oftmals satirische, fast sarkastische Art des Verfassers, Pointen zu setzen, gibt dem schwierigen Stoff den Reiz einer stilistisch verfeinerten, amüsanten Lektüre...“

*Otto Zarek in der „Vossischen Zeitung“*

**Albert Langen München**



*Alexandra Kollontay*

## WEGE DER LIEBE

Über Liebe und Ehe in Sowjetrußland

420 Seiten. Aufl. 32000. Propagandaausgabe in Leinen 3,75

Eines der wenigen Bücher, die wirklich an Grundprobleme der heutigen Übergangszeit mit Ernsthaftigkeit und Leidenschaft zugleich rühren. *Berliner Tageblatt*

M A L I K - V E R L A G